



Informationen aus der Fachstelle für Gleichstellung

Inhalt

- Wie gleich ist «gleich»?
- Zürich unterzeichnet «Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor»
- CareInfo.ch erstrahlt in neuem Glanz
- Online erste Hilfe zu sexueller Belästigung
- Meet-up Jobsharing in Zürich
- Noch freie Plätze: «Heroes»!
- Mehrfachdiskriminierung
- Fachtagung: «Frauenhandel in europäischen Städten»

Liebe Leser_innen

Die Stadt Zürich setzt sich für Gleichstellung im Erwerbsleben ein: Stadtpräsidentin Corine Mauch hat die «Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor» unterzeichnet. Und was das Gleichstellungsgesetz in der Praxis bedeutet, erläutert Fachstellenleiterin Anja Derungs in einem Alpha-Beitrag.

Ein Rückblick auf ZFG-Veranstaltungen zeigt das rege Interesse der Öffentlichkeit an unserer Arbeit. Das freut uns und verpflichtet.

Wir wünschen Ihnen anregende Lektüre.

Wie gleich ist «gleich»?

Darf ein Unternehmen Prämien ausrichten an Vollzeitangestellte, nicht aber an Teilzeitangestellte, wenn erstere fast ausschliesslich Männer sind, zweitere hingegen Frauen? Oder einer jungen Mutter eine Stelle verweigern mit der Begründung, sie wäre wegen der Doppelbelastung nicht flexibel genug? Und gibt es auch Fälle, wo das Geschlecht bei einer Stellenbesetzung ausschlaggebend sein darf?

In einem Alpha-Beitrag informiert Anja Derungs über das Gleichstellungsgesetz in der Praxis und über die Datenbank www.gleichstellungsgesetz.ch.

Hier geht's zum [Alpha-Beitrag](#).

Zürich unterzeichnet «Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor»



Stadtpräsidentin Corine Mauch hat am 6. September in Bern im Namen des Stadtrats die «Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor» unterzeichnet. Damit bekräftigt die Stadt Zürich, den verfassungsmässigen Grundsatz des gleichen Lohns für gleichwertige Arbeit weiterhin entschlossen umsetzen zu wollen.

Die Stadt Zürich will gleichwertige Löhne für Frau und Mann für alle Mitarbeiter_innen der Stadtverwaltung garantieren. Auch über ihre Rolle als Arbeitsgeberin hinaus nutzt die Stadt Zürich ihren Einfluss: In einem Pilotprojekt prüft sie beispielsweise Massnahmen zur Lohngleichheit bei Firmen, die einen Auftrag der Stadt bekommen oder einen Leistungskontrakt mit der Stadt haben.

Mehr Informationen zum [Engagement der Stadt Zürich für die Lohngleichheit](#).

CareInfo.ch erstrahlt in neuem Glanz

Auf der Informationsplattform CareInfo finden seit bald drei Jahren Care-Migrantinnen und Arbeitgebende Antworten auf rechtliche Fragen, wie etwa zu Vertragsbestimmungen, Regelungen zum Lohn oder Arbeits- und Ruhezeiten. Zudem erscheinen auf CareInfo regelmässig Textbeiträge von Fachleuten und Betroffenen zu aktuellen Fragen zum Thema «Care-Migration». In einem geschlossenen Forum können sich Care-Migrantinnen austauschen und vernetzen.

Nach einer sorgfältigen Evaluation und Überarbeitung erstrahlt die Seite in neuem Glanz. Sie ist nun nahezu vollständig in drei Sprachen verfügbar: Deutsch, Ungarisch und Polnisch. www.CareInfo.ch.

Online erste Hilfe zu sexueller Belästigung

Für alle, die lieber online einen ersten Rat suchen: Zusammen mit einer breiten Trägerschaft baut die Fachstelle derzeit ein Informations- und Beratungsportal zu sexueller und sexistischer Belästigung am Arbeitsplatz auf. Das Ziel: Ratsuchende erhalten niederschwellig und vertraulich erste Tipps zum Thema.

Die Aufschaltung der Webseite im nächsten Juli wird von einer Kampagne gegen sexuelle und sexistische Belästigung begleitet. Das Projekt wird vom Bund mit Finanzhilfen nach Gleichstellungsgesetz mitfinanziert.

Rechts: Plakat aus einer Kampagne der Fachstelle für Gleichstellung gegen sexuelle Belästigung



Meet-up Jobsharing in Zürich



Die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich, der Verein PTO (Go-for-Jobsharing) und weitere Partner_innen laden am 21. November 2016 zum ersten Zürcher Jobsharing Meet-up ein. Das Meet-up informiert über Herausforderungen und Chancen von Jobsharing für Arbeitnehmende und Arbeitgebende. Ganz Praxis bezogen, wird ein Speed-Dating durchgeführt, bei dem interessierte Berufsleute eine Berufspartnerin oder einen Berufspartner für ein Jobsharing finden können.

Ziel dieses Anlasses ist die Sensibilisierung für Job- und Topsharing als flexibles Arbeits(zeit)modell, das den Zugang zu leitenden Positionen in Teilzeit ermöglicht. Zielgruppe sind Frauen und Männer jeden Alters mit Interesse für Jobsharing, Arbeitnehmer_innen, Freelancers, HR-Verantwortliche, Arbeitsvermittlungsgagenturen sowie Fachpersonen.

[Weitere Infos und Anmeldung.](#)

Noch freie Plätze: «Heroes»!

HEROES®, entstanden 2007 in Berlin, ist ein Projekt gegen Unterdrückung im Namen der Ehre und für Gleichberechtigung. Junge Männer setzen sich in Trainings mit Themen wie Ehre, Identität, Geschlechterrollen und Menschenrechte auseinander. Am Ende ihrer Trainingsphase werden sie zu anerkannten Heroes zertifiziert und sind in der Lage, eigenständig Workshops zu geben. Sie leiten Workshops für gleichaltrige Jugendliche in Schulen, Jugendzentren, Ausbildungsstätten, Flüchtlingsunterkünften etc.

Wir freuen uns, HEROES® erstmals auch in der Schweiz vorzustellen. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen - es gibt noch freie Plätze.

[Informationen und Anmeldung.](#)



Mehrfachdiskriminierung

Im September organisierte die Fachstelle gemeinsam mit der Integrationsförderung der Stadt Zürich eine Veranstaltung zum Thema «Mehrfachdiskriminierung». Rund 100 Interessierte verfolgten das Podiumsgespräch mit Patricia Purtschert, Regula Ott, Giacomo Dallo und Tarek Naguib unter der Leitung von Katharina Bochsler.

Eröffnet wurde das Podium mit einem Referat von Claudia Kaufmann, Ombudsfrau der Stadt Zürich. Hier können Sie ihr [Referat](#) herunterladen.

Fachtagung: «Frauenhandel in europäischen Städten»



Von links: Susanne Seytter, May Ikeora, Anja Derungs, Vanessa Simoni, Marcel Krings

Die von der Fachstelle für Gleichstellung und der FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration gemeinsam durchgeführte Fachtagung zu Good Practices in der Bekämpfung des Frauenhandels aus Nigeria ist auf sehr grosses Interesse gestossen.

Referent_innen aus Paris, London, Frankfurt a.M. und Zürich gaben Einblick in die aktuelle Situation in ihren Städten. Rund 150 Interessierte aus Polizei, Bundesverwaltung und NGOs haben davon profitiert.

Auf unserer Webseite finden Sie eine [Kurzzusammenfassung](#) der Good Practices aus den Referaten sowie die [Präsentationen](#) der ReferentInnen.

[Archiv](#)

Wir freuen uns über Ihr Feedback!
[Fragen, Anregungen und Kritik](#)

Internet: [Startseite Informationen aus der Fachstelle für Gleichstellung](#) | [Medien](#)

